

## Portrait

### Mitarbeiterin der ersten Stunde: Elisabeth Weißenfels

Sie kam 1987 als junge Frau gleich nach dem Pädagogik-Studium zur GGSD – bzw. zu deren Vorläufer, die Friese GmbH mit Altenpflege-Schulen in Kempten, Rosenheim und Ingolstadt. Frau Elisabeth Weißenfels – eine gebürtige Nürnbergerin – hatte nach ihrer Krankenschwesterausbildung in Göttingen studiert und suchte nach einer Stelle, die beide Bereiche, Pädagogik und Pflege, verbindet. Sie wohnte zu der Zeit in Marburg und startete ihre berufliche Laufbahn an der jungen Altenpflegeschule in Kempten – ein mutiger Schritt, 600 km entfernt von ihrem Mann, der noch eine Zeitlang in Marburg blieb, um sein Studium zu beenden.

„Damals gab es in Kempten nur zwei Vollzeitkräfte – die Schulleitung Frau Löffler und mich. Das Sekretariat war mit einer geringfügig beschäftigten Stelle besetzt, damals hieß das 630-Mark-Job. Das Schulleiterbüro war Anlaufstelle und Treffpunkt für alle. Später haben wir in der Etage darüber ein Appartement als Lehrerzimmer dazu gemietet“, erinnert sich Frau Weißenfels.

Gleich von Anfang an war Frau Weißenfels mit schnell wachsenden Verantwortungen in alle schulischen Belange und Prozesse eingebunden – Prüfungen inklusive. Parallel baute sie die Außenstelle in Kaufbeuren mit auf. Ein echter Sprung ins kalte Wasser, der sie für die künftigen Leitungs-Aufgaben wappnete.



*Frau Weißenfels als Schulleiterin in Rosenheim Anfang der 90er Jahre  
(Foto: privat)*

1990 übernahm Frau Weißenfels die stellvertretende Schulleitung an der Altenpflegeschule in Rosenheim und zog mit Herrn Weißenfels nach Rosenheim. Der studierte Psychologe und Pädagoge arbeitete zunächst als Honorarkraft für die GGSD in Rosenheim und Miesbach.

1992 wurde Frau Weißenfels Schulleiterin an der Altenpflegeschule in Rosenheim, übernahm parallel die Schulleitung der neu gegründeten Altenpflegeschule in München und begleitete dort den Anerkennungsprozess. „Es war eine sehr arbeitsintensive und abwechslungsreiche Zeit – ich weiß rückblickend gar nicht mehr, wie ich das alles geschafft habe. Es kam 1993 ja der erste Umzug in die Gießereistraße dazu mit viel mehr Räumen, viel mehr Kolleg\*innen und einem starken Wachstum bei den Schülerzahlen.“

Frau Weißenfels wurde in der Zeit Profi im Umgang mit dynamischen Entwicklungen. Agiles Management heißt das heutzutage. Von Anfang an war sie bei ihren Planungen gewohnt, auf großen Papierbögen zu schreiben und ihre Ideen zu visualisieren. Eine analoge und sinnliche Arbeitsweise, die sie bis heute bei komplizierten Planungsprozessen wie bei der Stundenplanung beibehalten hat. Mit ihrer Erfahrung als Schulleiterin und Umzugs-Expertin konnte Frau Weißenfels 1997 auch Räume für die Schule in Miesbach erschließen und in einem ehemaligen Krankenhaus eine stabile Basis für die dortige Altenpflegeschule aufbauen.

2010 stand dann der letzte und größte Umzug an – mit der jungen Fachakademie in die Luitpoldstraße und der bereits etablierten Altenpflegeschule in den Klepperpark. Herr Weißenfels übernahm dort schon bald die Leitung der Altenpflegeschule und Frau Weißenfels widmete sich von da an ausschließlich der Erzieherausbildung, die sie bis heute mit Herzblut voranbringt. Seitdem leitet sie federführend gemeinsam mit ihrem Mann die Geschicke des GGSD Bildungszentrums Rosenheim

Was blieb ihr bei alledem besonders in Erinnerung? „Mit etwas Wehmut denke ich an die Zeiten zurück, als unsere Schulleiter-Besprechungstage noch in der Nürnberger Hauptverwaltung stattfinden konnten – wir kamen damals alle in dem Zimmer unter, das heute das Büro der Mitarbeiterin der Geschäftsleitung ist. Oder die jährlichen standortübergreifenden Mitarbeitertreffen zum Buß- und Betttag, die in Zeiten einer sehr starken Entwicklung elementar waren für unser gemeinsames Selbstverständnis und für die übergreifende GGSD Corporate Identity – diese fanden damals in Nürnberg in überschaubarem Kreis und in sehr persönlicher Atmosphäre statt. Bei heute über 500 Mitarbeiter\*innen sind solche Treffen nicht mehr denkbar. Ein ganz besonderes Erlebnis für meinen Mann und mich war natürlich das Doppeljubiläum im letzten Jahr: 35 Jahre Berufsfachschule für Altenpflege und 10 Jahre Fachakademie. Auch die 25-Jahr-Feier war ein besonderer Höhepunkt.“



*Herr und Frau Weißenfels beim Doppeljubiläum 2019 - 35 Jahre Berufsfachschule für Altenpflege und 10 Jahre Fachakademie (Foto: GGSD)*

Und was wünscht sich Frau Weißenfels für die Zukunft? „Die Halbwertszeit der Veränderungen hat sich rasant verkürzt – wir müssen jährlich neue Vorgaben aus den Ministerien in die Lehrpläne integrieren. Man fühlt sich da zunehmend fremdbestimmt. Ich würde mir hier wieder mehr Ruhe und eigene Gestaltungsspielräume wünschen. Auch die Digitalisierung ist ein starker Treiber, der zwar viele Vorteile mit sich bringt, aber ein menschliches Denken und Arbeiten im humanistischen Sinne oftmals einschränkt. Hier wäre es schön, wenn wir wieder mehr Freiräume für ein lebendiges Miteinander und für echten Austausch gewinnen könnten. Für die GGSD insgesamt wünsche ich mir, dass die Kompetenzen und Erfahrungen gerade der älteren Mitarbeiter\*innen, zu denen ich mich mittlerweile ja auch zählen darf, mehr erkannt und eingebunden werden. Da sind viele Soft Skills vorhanden, die gerade im Hinblick auf Mitarbeiterentwicklung genutzt werden könnten. Ich selbst könnte mir das jedenfalls sehr gut vorstellen – als Mentorin für junge Kolleg\*innen da zu sein und meine Erfahrungen und mein Wissen weiterzugeben.“

Wir danken Ihnen, liebe Frau Weißenfels, für ihren Einblick in ihr Berufsleben und wünschen Ihnen alles Gute für ihre berufliche wie private Zukunft!

Pressemeldung Portrait Elisabeth Weißenfels,  
Seite 2 von 3

## Pressekontakt:

### Michael Schels

Pädagogischer Mitarbeiter  
Pressearbeit

Gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale Dienste -DAA- mbH  
Roritzerstr. 7  
90419 Nürnberg

Mobil: 0176 3773402

E-Mail: [michael.schels@ggsd.de](mailto:michael.schels@ggsd.de)



Pressemeldung Portrait Elisabeth Weißenfels,  
Seite 3 von 3

